




 Kinderwohngruppen
WG's für Jugendliche
Mädchenwohngruppen

 Familienwohngruppen
Westfälische Pflegefamilien
Eltern-Kind-Haus

 Heilpädagogische Tagesgruppen
Notaufnahmegruppe
Bereitschaftspflegestellen

Beschreibung der Qualitätsentwicklung

gültig ab 01.10.2018

Qualitätsentwicklungsbeschreibung

(gültig ab 01.10.2018)

Inhaltsverzeichnis Seite

Vorbemerkung	3
1. Voraussetzungen für Qualität und Qualitätssicherung	4
• materiell-technische und räumliche Rahmenbedingungen	
• personelle Rahmenbedingungen	
2. Maßnahmen, Maßstäbe und Merkmale der Qualitätsentwicklung	6
• Konzeptentwicklung	
• Planung und Lenkung	
3. Maßnahmen zur Gewährleistung von Qualität	6
• Dokumentation, Berichte	
• Fortbildung, Supervision	
• Prävention	
• Beschwerdemanagement	
• Informationsaustausch	
• Kooperation	
4. Planung und Überwachung, Informationsverarbeitung	10
• Finanzströme	
• Personal	
• Jahresabschlüsse	
5. Diskussion der Qualitätsentwicklung	11

Vorbemerkung

Qualitätssicherung bei der Erbringung unserer Leistungen ist eine Aufgabe, die wir gut beschreiben können; interne Qualitätssicherung nach fachlichen Kriterien entwickelte sich schon durch die ständige Kritik und Verbesserung unserer traumapädagogischen Standards. Noch bessere Voraussetzungen für Kinder und Jugendliche zu erreichen, die ohnehin durch ihre seelischen, psychischen und körperlichen Verletzungen in ihrer kindlichen oder jugendlichen Entwicklung schwer beeinträchtigt wurden, war und ist eine ständige Anforderung an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritiz. Die Bewertung der Qualität erfolgt im Dialog.

Unsere Hilfen zur Erziehung sind Investitionen in die Zukunft unserer Kinder, für die es lohnt, den kontinuierlichen Prozess der Qualitätsverbesserung und Optimierung voranzutreiben. Über die Grundsätze und Maßstäbe dafür sind sich der öffentliche und freie Träger einig und haben ein Dialogverfahren verabredet.

Kinder und Jugendliche erfahren, dass sie etwas bewirken durch Beteiligung und Mitentscheiden und in ihrer Einzigartigkeit und mit ihrer Meinung wertgeschätzt werden. Mit einem eigenen Begrüßungsheft, das bei Aufnahme von einem Mitglied des Kinder- und Jugendparlaments überreicht wird, erhalten sie schon zu Beginn ihres Aufenthalts grundlegende Informationen aus Sicht der Mädchen und Jungen.

1. Voraussetzungen für Qualität und Qualitätssicherung

• materiell-technische und räumliche Rahmenbedingungen

Auf dem Gelände der Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz am Mauritz-Lindenweg 56 befindet sich das eigentliche Stammhaus, das im zweiten Weltkrieg zerstört wurde und Anfang der 50er Jahre wieder aufgebaut wurde.

Das Gelände ist insgesamt 12.440 qm groß. Ende der 60er Jahre wurden drei neue Gruppenhäuser errichtet, die 1998 umfassend saniert und umgebaut wurden. Sie erhielten komplett neue Sanitätsausstattungen, zusätzliche Spielräume und umgestaltete Gemeinschaftsräume.

Anfang der 70er Jahre wurde ein weiteres Gruppenhaus neu errichtet mit einem Nebengebäude, in dem sich seit 2012 die Werktherapie befindet.

Die Stiftung kaufte Anfang der 80er Jahre ein Dreifamilienhaus an der Theodor- Fontane-Straße für eine Außenwohngruppe. Im Jahre 1991 konnte am Gustav-Mahler- Weg ein Doppelhaus errichtet werden, in dem ebenfalls eine Außenwohngruppe untergebracht ist. Für eine dritte Außenwohngruppe baute die Stiftung ein Doppelhaus an der Honebachau, das im Jahre 1996 eingeweiht wurde. 1998 wurde ein neues Gebäude für die Jugendwohngemeinschaft an der Joseph-Haydn-Straße gebaut. Heute ist dort die Jungengruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer. Für die Heilpädagogische Tagesgruppe Coerde (HTG) wurden 1998 zwei Parterre-Wohnungen im Stadtteil Coerde angemietet und für die Zwecke des Betriebs einer Tagesgruppe umgebaut. Im Jahre 2002 wurde an der Pötterhoekstraße eine Wohnung für eine erste Frauen-WG angemietet. Diese Arbeit wurde erweitert, die Eltern-Kind-Pädagogik fand ab 2006 in einem neu erworbenen Gebäude am Johanne- Walhorn-Weg seine Fortsetzung. Schon 2009 bezog das Eltern-Kind-Haus dann einen Neubau im Stadtteil Gremmendorf, weil diese diagnostisch-klärende Arbeit mit Mutter und Kind erheblich mehr Nachfrage hatte, als wir Plätze anbieten konnten. Das Gebäude am Johanne-Walhorn-Weg wird derzeit von der Heilpädagogischen Tagesgruppe (HTG Mauritz) genutzt, weil es zentral in der Stadtmitte von Münster liegt.

Ein Haus am Elvenstück 59 entstand 2015 und wurde dann 2016 von der AWG (vormals in der Joseph Haydn Straße) bezogen.

Auf der Nordseeinsel Norderney besitzt die Stiftung seit 2005 ein Ferienhaus mit der Möglichkeit, bis zu 14 Personen dort zu betreuen. Das große Grundstück und der Strand hinter dem Haus bieten unseren Mädchen und Jungen nicht nur Erholung und Entspannung, sondern auch Raum für außerschulische Bildungsangebote. Des Weiteren betreiben wir gemeinsam mit einigen anderen Trägern ein großes Pilgerhaus in Foncebadon am Jacobsweg in Spanien.

Im Jahre 2007 wurde das Therapiehaus am Mauritz-Lindenweg um eine Etage aufgestockt, der ganze Bereich renoviert und neu eingerichtet. Hier arbeiten Psychologen und Psychotherapeuten in großzügigen und nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgestatteten Räumlichkeiten.

In einem Kunst- und Schulhaus am Mauritz Lindenweg befindet sich in einem 2010 völlig entkernten und neu aufgebautem Haus die Diagnose- und Förderklasse St. Mauritz, in der bis zu 9 Mädchen und Jungen unterrichtet werden von Lehrern der Albert-Schweitzer-Schule, die

schon seit vielen Jahren sehr eng mit der Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz zusammen arbeiten.

Mit diesen Gebäuden ist die Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz in der Lage, sowohl zentral als auch dezentral qualitativ hochwertige und gut ausgestattete Räumlichkeiten für die Unterbringung der Kinder und Jugendlichen anzubieten.

Im Überblick:
Hauptgebäude und
4 Gruppenhäuser
Mauritz-Lindenweg 56
Wohnhaus, Theodor-Fontane-Straße 8
Wohnhaus, Gustav-Mahler-Weg 14-16
Wohnhaus, Honebachaue 37
Wohnhaus, Joseph-Haydn-Straße 44
Wohnhaus, Dachsleite 22
Wohnhaus, Johanne-Walhorn-Weg 44
Wohnhaus, Zwi-Schulmann-Weg 2-4
Wohnhaus, Elvenstück 59
Ferienhaus, Alter Horst 9, Norderney

weitere (derzeit 16) Wohnungen für Jugendliche, die vom City Team betreut werden, für das „sozialpädagogisch betreute Wohnen (SBW)“ und für die „sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften (SLG)“ wurden angemietet und erfüllen unsere Mindeststandards: Küche und Bad, Zentralheizung, 1 Zimmer/ Person.

Das Außengelände am Mauritz-Lindenweg wird ständig gepflegt, renoviert und weiter entwickelt für die Spiel-, Freizeit- und Bewegungsbedürfnisse der Mädchen und Jungen. Schon 2000 wurde der Hof entsiegelt und eine Allee mit 20 unterschiedlichen Bäumen gepflanzt. Ein 600 Meter Fahrradweg mit interessanten Hindernissen und ein 15 Meter hoher Kletterfelsen, Skaterbahn, Bolzplatz, Basketballplatz, Trampolin und andere Geräte erfüllen die unterschiedlichen Ansprüche für Kinder und Jugendliche.

• **personelle Rahmenbedingungen**

In der Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz arbeiten im pädagogischen Bereich überwiegend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem akademischen Fachabschluss. Insgesamt stehen für die Betreuung (Stichtag 31.12.2013) folgende Fachkräfte (Voll- und Teilzeit) zur Verfügung (der besseren Lesbarkeit wegen wird auf eine männliche/ weibliche Darstellung verzichtet):

46 Dipl. Sozialpäd.
9 Dipl. Sozialarb.
16 Sozialpäd. BA
6 Dipl. Päd.
4 Dipl. Psychol.
4 Dipl. Heilpädagog.
1 Heilpädagog.
22 Erzieher

1 Mitarbeiter haben eine zusätzliche Qualifikation als Dipl. Theologen. Praktikanten sind nicht mitgezählt.

Die hauswirtschaftlichen Fachkräfte, fast ausschließlich dezentral in den Gruppen eingesetzt, sind ausgebildete Wirtschaftserinnen oder Ökotrophologinnen.

2. Maßnahmen, Maßstäbe und Merkmale der Qualitätsentwicklung

• Konzeptentwicklung

Grundsätzlich gibt es für jeden Arbeitsbereich Konzepte und Grundpositionen, die abgestimmt sind mit dem örtlichen und überörtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

Intern werden die konzeptionellen Ideen regelmäßig überprüft. Der Ort für diese Überprüfungen ist die Leitungskonferenz und das betreffende Team. Bei Bedarf wird ein Projektgruppe gebildet, der die Fragestellungen bearbeitet und Veränderungsvorschläge für die Leitungskonferenz macht. Extern erfolgt eine Konzeptbearbeitung durch vereinbarte Konzeptgespräche mit den fachzuständigen Mitarbeitern des Jugendamtes Münster, des Diözesan Caritas und dem Landesjugendamt. Der Dialog mit dem Jugendamt Münster hat Tradition.

• Planung und Lenkung

Zur Qualitätssicherung bedarf es einer verantwortlichen Planung und Lenkung. Dazu wurde eine Leitungsstruktur entwickelt, die der Organisationsmatrix im Anhang übersichtlich zu entnehmen ist. Die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kompetenzen setzt die Voraussetzung für klare und transparente Strukturen in allen Ebenen und Bereichen.

Konzeptionelle Planungen und strategische Entscheidungen werden im Leitungsteam getroffen. Dem Leitungsteam gehören an: Heimleiter und drei Bereichsleiter. Die Leitung der Sitzung hat der Heimleiter.

Diskutiert und vorbereitet werden Entscheidungen in der Leitungskonferenz. Mitglieder der Leitungskonferenz sind: Heimleiter, Bereichsleiter, Gruppenleiter, Hauswirtschaftsleiterin und Verwaltungsleitung. Die Moderation der Leitungskonferenz übernimmt in der Regel nicht der Heimleiter, sondern ein Gruppenleiter; jede Sitzung wird von einem anderen Gruppenleiter im Rotationsverfahren moderiert und protokolliert.

Für alle Arbeitsplätze gibt es detaillierte Arbeitsplatzbeschreibungen, die lfd. fortgeschrieben werden.

3. Maßnahmen zur Gewährleistung von Qualität

Die Gestaltung jedes Arbeitsauftrages wird im Rahmen der Erziehungsplanung klar definiert, der qualitätsrelevante Arbeitsprozess eindeutig benannt und ziel- und ergebnisorientiert verfolgt. Die einzelnen Schritte werden umfassend dokumentiert und regelmäßig ausgewertet.

• Dokumentation, Berichte, Evaluation

Für jedes Kind, jeden Jugendlichen, wird eine Hauptakte angelegt. Darin aufgenommen wird zunächst der „Aufnahmebogen“, für dessen Vollständigkeit der zuständige Bereichsleiter verantwortlich ist.

Für die Planung, Statistik und Kontrolle erfolgt eine laufende Erfassung aller Neuaufnahmen in einer Datenbank.

In den Gruppen gibt es für die aus dem Hilfeplan und dem Erziehungsplan abgeleiteten Fragestellungen einen Beobachtungsbogen (Tagesprotokolle), der von den päd. zuständigen Mitarbeitern in der Gruppe verantwortlich geführt wird. Des Weiteren werden Therapiebögen geführt und in der Hauptakte aufbewahrt.

Jederzeit kann Auskunft gegeben werden über den Stand der Entwicklung jeden Kindes und jedes Jugendlichen.

Mit Unterstützung des Instituts für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ), Mainz, erfolgt eine systematische Dokumentation der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sowie zentraler Aspekte der Entwicklungsgeschichte. Mit EVAS (Evaluationsstudie erzieherischer Hilfen) überprüft das IKJ auf wissenschaftlicher Basis den effizienten Einsatz unserer Ressourcen. Die pädagogische Arbeit wird nicht nur dokumentiert sondern auch beurteilt, EVAS bedeutet:

- Möglichkeit der schnellen und strukturierten Prozessdarstellung für die Hilfeplangespräche.
- Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen an Qualitätsentwicklung nach § 78b SGB VIII.
- EVAS liefert in den jährlichen Datenberichten Darstellungen der Prozesse und Wirkungen.
- Auswertungen dienen einrichtungsintern als Mittel zur Überprüfung und Weiterentwicklung von Angeboten und Leistungen.
- Einsatz der EVAS-Ergebnisse für die Öffentlichkeitsarbeit als auch für verbands- und sozialpolitische Aspekte.
- EFFIZIENZ als optionales Add-On, um Kosten und Nutzen erzieherischer Hilfen analysieren zu können.

• **Fortbildung, Supervision**

Aufgabe der Fortbildung ist neben der Kompetenzerweiterung und Qualifikation die gezielte Reflexion der Praxis im Kontext neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und die Analyse professioneller Handlungsstrategien auf der Basis kollegialer Beratung.

Die Einrichtung unterscheidet zwischen interner und externer Fortbildung. Jährlich werden heiminterne Fortbildungsveranstaltungen (zuletzt zum Thema Deeskalation) durchgeführt, deren Inhalte aus dem auf fachlicher Effektivität beruhenden Kreislauf der Arbeitsprozesse, in den alle Mitarbeiter einbezogen sind, entwickelt wird. Daraus erfolgt ziel- und ergebnisorientiert auch die Weiterentwicklung der Konzeptionen.

Für die Schulung neuer Mitarbeiter findet ein verbindliches Seminar zur Einführung statt und umfasst 6 je zweistündige Veranstaltungen, deren Absolvierung verbindlich ist für neue Mitarbeiter; insbesondere werden Grundpositionen zur pädagogischen Arbeit und Traumapädagogik vermittelt.

Externe Fortbildungen werden in erster Linie im Verbund der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe (AGE) angeboten. Diese Fortbildungen werden in den Fachkonferenzen mit Blick auf die Qualitätsentwicklung in den Heimen in der Diözese Münster konzipiert und für alle Mitarbeiter dieser Heime angeboten.

Regelmäßige Teamsupervision als berufliche Beratung ist Standard in der Einrichtung. Jedes Team muss spätestens nach zwei Jahren Zusammenarbeit in einen Prozess von 10 Sitzungen seine Arbeit reflektieren. Der Supervisor wird dem Team vom Heimleiter vorgeschlagen; dabei greift er auf die ganze Vielfalt des Angebotes von frei tätigen Supervisoren zurück. In einer ersten Sitzung, an der neben Supervisor und Team auch der Heimleiter und der jeweils zuständige Bereichsleiter teilnehmen, werden mögliche Arbeitsaufträge für den Prozess erarbeitet und verabredet. In der zehnten Sitzung sind der Heimleiter und der zuständige Erziehungsleiter zur Auswertung der Reihe wieder anwesend, wobei das Team die verallgemeinerbaren Ergebnisse des Prozesses darstellen muss. Bei Bedarf gibt es eine Verabredung für 5 weitere Sitzungen.

Zu thematischen Fragestellungen werden Projektgruppen gegründet, die in fest umrissenen Zeiträumen einen Arbeitsauftrag abarbeiten müssen. Zuletzt wurde ein umfassendes Papier mit unseren Grundpositionen zur Pflegevermittlung erarbeitet.

Die Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz hat eine umfassende Fachbibliothek; jährlich werden wichtige Neuerscheinungen zugekauft. 22 Fachzeitschriften und 4 kostenlose Bibliotheksabonnements liegen ständig zum Lesen aus.

• **Prävention**

Da unsere Traumapädagogik auf intensive Beziehungen und Individualisierung setzt, loten wir immer wieder neu aus, wie viel Nähe unverzichtbarer Bestandteil der pädagogischen Arbeit ist, was die Mädchen und Jungen brauchen, um sich altersgerecht entwickeln zu können, und wie ihnen respektvoll, wertschätzend und grenzachtend begegnet wird. Die Sensibilisierung für einen grenzachtenden Umgang und die Implementierung von Schutzkonzepten und Verfahren zum sicheren Umgang mit Fehlverhalten ist ständige Aufgabe.

Eingebunden in das Projekt der AGE finden regelmäßige Schulungen für alle Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz zum Thema grenzachtender Umgang statt. Ein institutionelles Schutzkonzept liegt vor. Die Vorgaben der Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen (Präventionsordnung) des Bistums Münster werden eingehalten. Eine Präventionsfachkraft ist benannt.

• **Beschwerdemanagement**

Da viele Mädchen und Jungen Gewalt erfahren und gelernt haben, dies nicht zu äußern, halten wir eine grundlegende Beschwerdebefähigung und –sensibilisierung als Vorstufe zum Beschwerdemanagement zwingend notwendig.

Die Umsetzung des Beschwerdemanagements erfolgt alters- und entwicklungsgerecht und ermöglicht auch Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine für sie angemessene Beschwerdeführung. Sie werden ermutigt, unterstützt und befähigt, ihre Unzufriedenheit zu äußern und an der Verbesserung unserer Leistungen mitzuwirken.

Die Einrichtung des Kinder- und Jugendparlamentes 2009 unterstützt die Kinder und Jugendlichen in regelmäßigen Sitzungen dabei Ihre Rechte wahrzunehmen. Ein eigenes Dokument steht dafür zur Verfügung. Der Briefkasten des KiJuPa kann auch als Kummerkasten genutzt werden. Die Kinder und Jugendlichen haben eine eigene Karte auf dem auch externe Ansprechpartner genannt sind.

- **Partizipation**

Information über die Kinderrechte ist uns ein dringendes Anliegen. Sie sind auch im Begrüßungsheft formuliert. Die Arbeit im KiJuPa wird von Erwachsenen begleitet, Selbstwirksamkeit gefördert und durch die Ausstattung mit einem eigenen Budget kann das KiJuPa zudem eigene Veranstaltungen überlegen und durchführen. Gemeinsam mit zwei anderen Einrichtungen der Jugendhilfe haben wir im Mai 2018 ein Demokratiewochenende durchgeführt.

- **Informationsaustausch/Controlling**

In jeder Betreuungseinheit gibt es eine wöchentliche Teamsitzung, in den Jugendwohngruppen sogenannte Wochensitzungen, an denen auch die Jugendlichen teilnehmen. In jeweils verabredeten Zeitintervallen nehmen auch die Bereichsleiter und Teamberater an diesen Sitzungen teil. Die Sitzungen werden von den Gruppenleitern vorbereitet und moderiert.

Alle 2 Monate, nicht während der Schulferien, treffen sich Heimleiter, Bereichsleiter, und Gruppenleiter zu einer Leitungskonferenz; sie wird abwechselnd von den Gruppenleitern moderiert. Die Themen werden von den Gruppenleitern vorgeschlagen, vom Heimleiter oder von Mitarbeitern genannt. Ergebnisse und Fragen transportieren sie in die Teams.

Wöchentlich (montags von 14 -16 Uhr) treffen sich Heimleiter und Bereichsleiter. Neben Aufnahmeentscheidungen werden grundsätzliche pädagogische Fragen erörtert und entschieden. Jeder gibt einen Bericht aus seinem Zuständigkeitsbereich über Zielveränderungen durch Hilfeplanfortschreibungen und stellt Ergebnisse der verabredeten pädagogischen Maßnahmen dar.

Zweimal jährlich erfolgt eine Verwaltungsteamsitzung, die vom Heimleiter einberufen wird und an der alle Verwaltungsmitarbeiter teilnehmen. Insbesondere geht es um die Optimierung der Verwaltungsabläufe und Fragen der eigenen Wirtschaftlichkeit.

4-mal jährlich wird eine Hauskonferenz einberufen, für Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen. Die Arbeitstreffen des Arbeitskreises Sexualpädagogik und des Arbeitskreises Biographiearbeit finden sechsmal im Jahr statt. Zwei Transfermodule Traumapädagogik werden im Jahr für alle pädagogischen Mitarbeiter durchgeführt. Themen ergeben sich aus den aktuellen Arbeitsprozessen (2018: Elternarbeit und Übergänge begleiten)

- **Kooperation**

Von der Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz aus gibt es Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Partnern.

Insbesondere mit dem Jugendamt Münster gibt es verlässliche und entwickelte Formen der Zusammenarbeit in allen Bereichen. Im Qualitätszirkel stationäre erzieherische Hilfen mit den freien Trägern in Münster und dem Jugendamt werden Schlüsselprozesse bearbeitet und jährlich erhoben. Zuletzt zum Thema Beschwerde und Beteiligung. In 2018 wird zum Thema Aufnahmeprozess gearbeitet. Darüber hinaus gibt es eine aktive Zusammenarbeit im AK 42 Inobhutnahme mit der Stadt Münster und den anderen Beteiligten Trägern des Inobhutnahmesystems der StadtMünster.

Mit der Kinderschutzambulanz erfolgen im Fall von sexuellem Kindesmissbrauch und Grenzverletzungen zwischen Kindern und Jugendlichen eine gute Zusammenarbeit und ggfls. therapeutische Angebote.

Durch verbindliche Kooperationsabsprachen mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie hat die Einrichtung die Möglichkeit, jederzeit kurzfristig psychiatrische Fachkompetenz in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus arbeitet die Kinder und Jugendhilfe St. Mauritz mit niedergelassenen Kinder und Jugendpsychiatern zusammen. Im AK Kinder psychisch kranker Eltern gibt es einen gesamtstädtischen Austausch unter Federführung des Gesundheitsamtes.

Die HTG Coerde arbeitet integrativ im Stadtteil Coerde in relevanten Gruppen (Schulen, Vereine, soziale Dienste) mit und trägt zur Vernetzung der unterschiedlichen Hilfen bei.

Die Träger von Westfälischen Pflegefamilien arbeiten unter Federführung des Landesjugendamtes eng zusammen. Neben Supervisionsgruppen gibt es insbesondere regelmäßige Arbeitskreise der Fachberater zur Diskussion und Abstimmung von fachlichen Fragen.

Die Kinder- und Jugendhilfe ist aktives Mitglied im Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVkE) und im Caritasverband für die Diözese Münster. Zudem gehören die Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft gegen Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (DGgKV), zum Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV), Berlin und der IGFH zur Tradition des Hauses.

4. Planung und Überwachung, Informationsverarbeitung

• Finanzströme

Die Planung und Überwachung aller Finanzströme erfolgt durch Belegungs- und Erlösstatistiken. Kostenstellenrechnungen mit einem Finanzmanagementsystem, das speziell für die Bedürfnisse der Kinder- und Jugendhilfe entwickelt und erprobt wurde und Budgetierung sind Instrumente für verlässliches Controlling.

• Personal

Zur Planung des Personalbedarfs dient ein Stellenplan, der jeweils zu Beginn des Kalenderjahres auf der Grundlage der Vorjahresplanung fortgeschrieben wird. Der Stellenplan wird vom Kuratorium der Stiftung beraten und beschlossen und ist dann verbindlich für die Personalplanung.

Die Mitarbeitervertretung erhält den Stellenplan zur Beratung mit dem Heimleiter. Neu zu besetzende Stellen werden öffentlich ausgeschrieben, wenn eine interne Ausschreibung ergebnislos geblieben ist.

Die Personalwirtschaft/ Datenverwaltung erfolgt mit KIDICAP P5; auch die Zeitwirtschaft (Urlaubsverwaltung, Abwesenheitsstatistik) wird mit diesem Produkt abgewickelt. Erfassung und Auswertung erfolgen autark in der Verwaltung der Kinder- und Jugendhilfe.

- **Jahresabschlüsse**

Der Jahresabschluss der Verwaltung wird von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrolliert; der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses geht an das Kuratorium der Stiftung und wird dort beraten und ggf. dem Geschäftsführer Entlastung erteilt. Außerdem wird der Bericht der kirchlichen Stiftungsaufsicht vorgelegt.

5. Diskussion der Qualitätsentwicklung

Die Entwicklung der Qualität der Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz steht in enger Wechselwirkung zur Entwicklung der Qualität des zuständigen öffentlichen Jugendhilfeträgers. Der notwendige Dialog zwischen Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz und Jugendamt Münster über die Einschätzung und Bewertung der Merkmale, Indikatoren und Wirkungen der Qualität der Einrichtung wird regelmäßig geführt. Dabei haben sich vielfältige Formen des Austausches entwickelt und etabliert. An den Arbeitstreffen mit Teilnehmern aus dem Jugendamt Münster und der Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz nehmen bei Bedarf auch Mitarbeiter des Spitzenverbandes teil.

Diese Qualitätsentwicklungsbeschreibung wurde im Dezember 2003 fertiggestellt und in Gesprächen am 04.03.2004 und am 19.03.2004 mit der Entgeltkommission des örtlichen Trägers (Amt für Kinder, Jugendliche und Familien Münster) abgestimmt.

Mit Vorlage des Antrags auf Festsetzung eines Entgelts 2018 wurden einzelne Punkte ergänzt und fortgeschrieben.

Verantwortlich für die Richtigkeit ist

Michael Kaiser

Heimleiter, Geschäftsführer

telefonisch erreichbar unter 0251 / 1 33 04 – 12

Anschrift: Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz, Mauritz-Lindenweg 56, 48145 Münster

Münster, den 1. Oktober 2018